

Rohstoffe sollen im Land bleiben

Baurestmassendeponie leistet Beitrag zur Kreislaufwirtschaft



Rot markiert ist der Bereich, in dem die Baurestmassendeponie im Steinbruch entstehen soll.

Die Art zu Bauen hat sich massiv verändert. Seit vielen Jahren wird immer mehr Trockenbau, Verbundbaustoff, Dämmmaterial etc. eingesetzt.

Baustoffe, die vor 50 Jahren Verwendung fanden (Asbestzement, künstliche Mineralfaser) müssen entsorgt werden!

Daher soll eine Baurestmassendeponie auf dem Areal des Hengl Steinbruchs in Limberg entstehen.

Grund dafür ist, dass das Deponievolumen der bestehenden Deponien in Niederösterreich in den nächsten Jahren erschöpft sein wird, und neues Deponievolumen erforderlich ist.

Baurestmassendeponien im Umkreis gibt es zu wenige, lediglich im Bezirk Gänserndorf und im Industrieviertel sind Deponien mit ausreichend Volumen vorhanden.

Aus diesem Grund ist im Steinbruchgelände der Firma Hengl der Bau einer Baurestmassendeponie geplant.

Daten und Fakten

- Betreiber ist die Ökopark Nord GmbH
- das Deponievolumen von 828.850 m³
- bestehend aus 16 Kompartimenten
- Abschnitte werden nach und nach geöffnet, begonnen wird mit 2 Kompartimenten
- geplante Ablagerungsphase beträgt 14 Jahre – danach wird die Fläche verschlossen, beweidet und aufgeforstet
- 30 Jahre Nachsorge der Betreiber
- Asbestabfälle und künstliche Mineralfasern werden in luftdichten Big Bags transportiert und gelagert
- Schüttnbetrieb max. 200 Tage pro Jahr
- Staubfreiheit 365 Tage pro Jahr (Zufahrten über staubfrei befestigte Wege oder mittels Beregnungsanlagen)
- regelmäßige Kontrollen des Grundwassers durch Messsonden beim Deponiezustrom und -abstrom und bei der Grundwasserbeweissicherung
- Bestellung einer externen ökologischen Bauaufsicht durch die Behörden
- engmaschige Kontrollen der Anlage durch öffentliche Behörden

- Bestellung einer externen Deponieaufsicht durch die Behörden
- finanzielle Sicherheitsleistungen während Betrieb und Nachsorge



Plan: Binder & Hinker ZT GmbH

Was sind Baurestmassen?

Baurestmassen sind mineralische Abfälle, die nicht recyclingfähig sind, allerdings die Grenzwerte der Deponieverordnung für Baurestmassen einhalten, z.B. Fliesen, Gipskartonplatten, Mineralwolle, Eternit (Asbestzement), Feinanteil bei Bauschuttrecycling, Mauerputz und Lehmziegel

Warum eine Baurestmassendeponie in Limberg?

Durch das bestehende Betriebsareal der Firma Hengl (Recyclingcenter, Rohstoffgewinnung, Anschlussbahn, etc.) besteht in Limberg bereits eine genehmigte Infrastruktur, wodurch Synergieeffekte gehoben werden können und somit auch gesamtheitlich CO₂ eingespart werden kann. Die Anlage verfügt über eine eigene Zufahrt außerhalb der Ortschaft sowie einem Bahnanschluss. Durch die eigene Deponie können Extrafahrten zu fremden Deponien eingespart werden.

Nach 3-jähriger Standorterkundung mit vielen Probebohrungen wurde von den Amtssachverständigen des Landes NÖ die Standorteignung bescheinigt. Auf dem geplanten Areal befindet sich extrem bindiges, dichtes Erdmaterial, das als natürliche Dichtschicht perfekt geeignet ist.

Informationen zu asbesthaltigen Materialien

Die gefährliche Phase bei der Entsorgung ist, wenn das Material abgebaut wird. Also direkt dort, wo z.B. das Dach abgedeckt wird. Darum sind Schutzanzüge und Masken bei Arbeiten mit asbesthaltigen Materialien erforderlich.

Nach dem Rückbau kommt das asbesthaltige Material in luftdicht verschlossene Säcke, die nicht mehr geöffnet werden. Das verpackte Material wird in einem Kompartiment abgelegt und spätestens am Abend mit Erde bzw. Naturmaterial oder Schüttmaterial abgedeckt.

Gottfried Stark, Geschäftsführer der Stark GmbH und der Ökopark Nord ÖHS GmbH betont: „Eine Baurestmassendeponie in unserer Region ist unerlässlich. Wir müssen uns um die Abfälle der Gesellschaft kümmern.“



Gottfried Stark

Und Florian Hengl, Geschäftsführer der Hengl Mineral GmbH und ebenfalls der Ökopark Nord ÖHS GmbH bietet an: „Bei Wunsch nach detaillierten Informationen oder eines persönlichen Treffens, bitten wir um telefonische Kontaktaufnahme unter 02958/88223 oder auch per Mail unter office@hengl.at. Gerne möchten wir Ihre Anliegen und Fragen gemeinsam klären.“



Florian Hengl